

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 110.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 20. September.

Insertionsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf den **Gesellschafter**, weshalb wir zu recht zahlreichen Beitritten, — Auswärtige bei den nächstgelegenen Poststellen, — Bahnstationen oder auch bei den betr. Postboten — freundlichst einladen. Preis bei der Expedition 80 S., im Bezirk M. 1, außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S.

Mit dem 1. Okt. treten aber auch die neuen Reichsjustiz-Gesetze in Kraft, deren Kenntniss, wenigstens in den Hauptzügen sich jedermann zu eigen machen sollte. Wir haben uns entschlossen, den Abdruck derselben, von einem der hervorragendsten Juristen Württembergs in gedrängter Kürze zusammengefasst, in einer besonderen Beilage (Bücherformat) des **Gesellschafter**s in die Hände zu geben, wodurch wir wohl den Dank aller unserer Abonnenten zu sichern hoffen. Das Schriftchen, 2 Bogen stark, wird in Abschnitten von je 1/2 Bogen per Woche ausgegeben, also nach 4 Wochen vollständig in den Händen unserer Abonnenten sein. Dasselbe, um wenige Pfennig mit einem Fältchen geheftet, dürfte dann sicher nicht den letzten Platz in der Hausbibliothek unserer geehrten Abonnenten finden.

Die Redaktion und Expedition des **Gesellschafter**s.

Serichtigung in der oberamtsgerichtl. Bekanntmachung in Nr. 109: Das **Hauptregister** sollte 50—250 (nicht 100—250) Blatt enthalten.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Δ Nagold, 18. Sept. Obgleich die hiesige Stadt und unser Bezirk bei dem am 11. d. M. in Nürtingen stattgefundenen Gesangsfest des „ev. Kirchengesangsvereins für Württemberg“ nur durch Einzelne vertreten war, so legte doch das geistige Gesangsfest ein erfreuliches Zeugnis davon ab, daß der kirchliche Chorgesang auch bei uns in schöner Blüthe steht. Auf Anregung des Bezirkschulinspektors Stadtpfarrer Metzger in Altenstaig gestellten sich zur erstmaligen Gesangskonferenz der Lehrer des Bezirks die Kirchchöre von Altenstaig, Nagold und Wildberg, um eine Reihe von Männerchören und gemischten Chören in hiesiger Kirche aufzuführen. Nach vorausgegangener Hauptprobe folgte die Ausführung, welche von 4—6 Uhr dauerte. Das reichhaltige Programm enthielt außer 3 unserer schönsten Choräle, zu denen außer hiesigen Schülern auch solche von den benachbarten Orten Ebhausen, Emmingen und Rohrdorf beigezogen wurden, 3 Männerchöre von den Lehrern vorgetragen, 3 von allen Kirchengesangsvereinen und 3 von den einzelnen Vereinen ausgeführte gemischte Chöre. Auch eine Sopranarie aus der „Schöpfung“ von Haydn, 2 Duette von Mendelssohn und Händel, sowie ein Terzett von Mendelssohn wurden gesungen. Dazwischen erklangen mehrmals die herrlichen Töne der Orgel, die von fertigen Händen trefflich gespielt wurde, theilweise in Begleitung eines mit Meisterschaft gespielten Pistons. Den durchweg mit Präzision und Reinheit ausgeführten Chören lauschten die zahlreich Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit. Besonders Eindruck machte die von sämtlichen Sängern kräftig vorgetragenen Choräle und die von allen Vereinen gesungenen gemischten Chöre, namentlich: „Siehe, das ist Gottes Lamm“ von Weber. Mit Schwung wurde besonders auch von den Lehrern, die sich im Chor aufgestellt hatten, der Chor: „Ehre sei dem Vater“ zur Ausführung gebracht. Namentlich hervorgehoben zu werden verdient die Sopran-

arie: „Nun heut die Flur etc.“, durch deren Vortrag sich Frau Forstmeister H. von Altenstaig als ausgezeichnete Sängerin erwies. — Die freiwilligen Eintrittsgelder, welche die schöne Summe von 65 M. ergaben, werden zur Bestreitung der erwachsenen Kosten, besonders zur Deckung des Reiseaufwands der auswärtigen Vereine verwendet.

** Nagold, 19. Sept. Der am letzten Mittwoch hier stattgefundenen Bezirksynode gieng um 9 Uhr Vormittags ein Gottesdienst voraus, in welchem Pfarrer Zeller von Ebhausen das Eröffnungsgebet sprach und Helfer Ströle von hier die Predigt übernommen hatte. Letzterer wurde Nehemia 2, 17 zu Grunde gelegt. In beredten und ergreifenden Worten beleuchtete der Geistliche die Anforderungen der Gegenwart an die Diener Christi, welche ein klares Auge für die tiefen Schäden unter uns, ein warmes Herz zur Abhilfe derselben und eine fleißige Hand für den Bau des Reiches Gottes haben sollten. Die Verhandlungen im Rathhause, die von 10 1/2—2 1/2 Uhr dauerten, wurden mit Gesang und Gebet eröffnet. Deman Kemmler erstattete sodann den Jahresbericht über den religiösen Zustand unseres Bezirks, wie solcher namentlich durch die vorgenommenen Visitationen sich ergeben hat. Au den Bericht schloß sich eine kurze Debatte über einige in demselben berührten Gegenstände. Die Frage, ob das Reformationsfest auf den Sonntag nach dem 30. Okt. verlegt werden solle, worüber Pfarrer Hornberger von Spielberg referirte, wurde dahin erledigt, daß es in unserem l. Württemberg beim Alten bleiben sollte, so daß die Reformationsfeier wie bisher an dem Sonntag, der auf den 25. Juni folgt, stattfinden soll. Stadtpfarrer Hoffmann von Haiterbach hielt sodann einen anspornenden und eingehenden Vortrag über christliche Krankenpflege, dem sich eine kurze Besprechung anschloß. Die Synode vereinigte sich dahin, dem Ausschuss des Bezirkswohltätigkeitsvereins anheimzugeben, ob derselbe auf die von vielen Seiten gewünschte Anstellung einiger Diakonissen in unserem Bezirke hinarbeiten wolle. — Als Abgeordneter für die Landesynode wurde Deman Kemmler mit allen Stimmen (eine enthielt bloß den Titel und war deshalb ungiltig) und als Stellvertreter Stadtpfarrer Hoffmann mit 42 Stimmen gewählt. In den Diöcesanausschuss wurde Pfarrer Zeller und Schullehrer Kläger berufen.

* Der Extrazug der Nagolder nach Freudenstadt findet leider noch ein betrübendes Nachspiel. Auf der Rückfahrt suchte ein Bautechniker aus Dorstetten bei dieser Station sich der unfreiwilligen Fahrt nach Hochdorf dadurch zu entziehen, daß er aus dem Wagen sprang, hiebei aber so gewaltig zu Boden geschleudert wurde, daß er gestern (18.) in Folge einer Hirnerschütterung starb.

Freudenstadt, 16. Sept. Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, soll Se. Majestät der König in der Zeit vom 22. bis 29. d. M. Freudenstadt und die Ausstellung mit seinem Besuche beehren.

Freudenstadt, 16. Sept. Zum Abgeordneten für die Landesynode wurde heute gewählt Regierungsrath Sandberger, Oberamtmann in Tübingen, zum Ersatzmann Berggrath Hauser, Hüttenverwalter in Friedrichsthal.

Stuttgart, 16. Sept. Der Dieb, welcher letzten Sonntag in der Kasernenstraße zum Nachtheil des Juweliers Landauer den bekannten frechen Einbruch verübt und für ca. 12000 M. Gold- und Silberwaaren gestohlen hat, ist gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in Heilbronn verhaftet wor-

den. In einen dortigen Goldwaarenlager kam nemlich ein Mann und bot eine goldene Kette zum Kaufe an. Er forderte hiefür 50 M. Der Heilbronner Juwelier schöpfe sofort Verdacht und erwiderte, der Preis sei zwar nicht zu hoch, aber eine einzelne Kette könne er nicht kaufen, ob er nicht noch mehr solche Ketten habe. Hierauf zog der Dieb noch mehrere Ketten aus der Tasche. Der Juwelier handelte einige Minuten mit dem Dieb und ließ unterdessen die Polizei rufen. Schuhmann König erschien alsbald und verhaftete den Dieb, welcher sofort seinen Einbruch gestand und gestern Abend mit den gestohlenen Waaren hierher verbracht wurde.

Stuttgart, 17. Sept. Am 29. ds. siedelt der hiesige Kreisgerichtshof mit allen seinen Bureaus in den neuen Justizpalast über. Die übrigen Lokalitäten im Justizpalast können erst im Frühjahr bezogen werden.

Stuttgart, 17. Sept. Die 7. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege wurde heute geschlossen. In den Vorstand wurde gewählt Oberbürgermeister Haack hier. Vorsitzender ist in Gemäßheit der Statuten Bürgermeister Erhard in München.

Heute (16.) wurde die Bahnstation Altheim eröffnet, nachdem von den betr. Gemeinden ein Zufahrtsweg hergestellt worden ist. Allgemeiner Jubel wird darüber im ganzen Bezirk laut, da die meisten Gemeinden näher nach dem Bahnhof Altheim haben, als nach Horb und dadurch 1 M. 10 S. bei einem Retourbillet sparen. Selbst von Horb aus laufen viele Passagiere nach dem 1/4 Stunden von Horb entlegenen Altheim um diese 1 M. und 10 S. zu sparen, und sind bei einem mäßigen Schritt eher in Altheim als der Zug, selbst wenn sie zu gleicher Zeit von Horb weggehen.

Nordstetten, 15. Sept. Gestern wurde der hiesigen Ortsarmenbehörde von einem in Amerika gestorbenen von hier gebürtigen Israeliten Moriz Frank die Summe von 1570 M. übergeben, um solche an die Ortsarmen ohne Unterschied der Religion vertheilen zu lassen. Seinen 4 Geschwistern hat er je 1500 M. vermacht.

Von der Ezg, 16. Sept. (Raubmord.) Diejen Morgen um 8 Uhr fand der Amtsdienner zu Enzweihingen die Wittwe Kimmel zum „Waldhorn“ todt und mit Blut bedeckt in ihrem Bette. Die Leгалinspektion hat ergeben, daß sie eine bedeutende Wunde am Halse hatte, und fand man auch das Messer (Käsemesser), mit dem ihr der Stich beigebracht wurde. Die durchsuchten und zum Theil geleerten Kästen lassen auf einen Raubmord schließen. Verdacht dieser That fällt auf zwei Handwerksbur-sche, welche in vergangener Nacht dort und morgens nicht mehr zu treffen waren.

Vaihingen a. G., 15. Sept. Gestern Abend war in einer der hiesigen Brauereien ein Brauknecht Namens E. Fr. Bauer von Dettelhäusen, O. A. Tübingen, mit einem Kollegen beschäftigt, einige Fäßchen Bier aus dem Keller heranzuschaffen, wobei er, nachdem die Fäßchen schon oben waren, auf der letzten Treppentstufe das Uebergewicht verlor und rücklings die Treppe hinabstürzte. Er war sofort todt.

Heilbronn, 15. Sept. Der zwanzigjährige Sohn des Schreinermeisters Georg Valent. Kumm ist gestern Nacht zwischen Frankendach und hier auf Wödlinger Markung von einem noch nicht ermittelten Barcken bei einem entstandenen Streite erstochen worden.

Weislingen, 15. Sept. Vergangene Nacht wurde nach dem „N. N.“ Bahnhofsarbeiter R. von einem Güterzug auf dem hiesigen Bahnhof überfahren und blieb auf der Stelle todt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit neun größtentheils unerzogenen Kindern.

Rißlegg, 15. Sept. Gestern Abend wurde nach dem „D. B.“ auf der hiesigen Schießstätte der in den sechziger Jahren stehende Reiger Nagelschmied Graf erschossen. Die

Kugel durchbohrte ihm das Gehirn, was augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Er hinterläßt eine Wittve mit vier unver- sorgten Kindern. Unvorsichtigkeit soll auch hier wieder der Grund dieses entsehligen Unglücks sein.

Runderlingen, 18. Sept. Heute wurde in Saug- gart, O.A. Runderlingen, ein junger Mann beerdigt, der auf höchst tragische Weise sein Leben verlor. Derselbe ah eine Birne, in der sich eine Wespe aufhielt. Diese geriet ihm in den Schlund und verletzte ihm einen Stich. Die verletzte Stelle schauwoll alsbald so sehr an, daß in kurzer Zeit der Tod durch Erstüdung eintrat. Der herbeigeholte Arzt konnte kein Rettungsmittel mehr anwenden.

Mainz, 16. Sept. An sämtlichen Loko- motiven der Hessischen Ludwigsbahn wird für die Folge eine neue Sicherheitsvorrichtung angebracht werden. Auf den Lokomotiven der Bahn wird ein Läutwerk angebracht, welches zu jeder beliebigen Zeit, durch eine einfache Vorrichtung durch den Zugführer in Thätigkeit gesetzt werden kann. Die auf der Loko- motive befindlichen Glocken läuten alsdann während der Fahrt so lange, bis der Zugführer den Apparat wieder abstellt. Das Läutwerk soll bei jedem Eisen- bahnübergang in Thätigkeit sein, um Passanten und Fuhrwerke zu warnen, die Bahn zu überschreiten. Ein Locomotiv der Bahn ist bereits mit diesem Ap- parat versehen.

Wiesbaden, 16. Sept. In der heutigen Schlußsitzung der Versammlung deutscher Forst- männer wurde Wildbad (Württemberg) als nächst- jähriger Versammlungsort bestimmt. Für 1881 ist vorläufig als solcher Hannover in Aussicht genommen.

Die 20 Jahre alte Bauersfrau A. Arnoth von Tralldorf hat, wie die „Fr. Z.“ mittheilt, am 6. d. ihren 26 Jahre alten Ehemann mit einer Mit- gabel detart verwundet, daß er sofort bewußtlos wurde und am dritten Tag starb. Der Stich drang durch das rechte Auge in das Gehirn. Die Ehefrau ist nicht verhaftet, da dieselbe, soweit bis jetzt die Unter- suchung ergeben, im Stande der Nothwehr gehandelt hat.

Die Bayern feiern im Jahr 1880 ein Jubiläum, das noch über die goldenen und diamantenen Jubiläen hinausgeht. Am 16. Sept. nächsten Jahres sind es nämlich 700 Jahre, daß Pfalzgraf Otto von Wittels- bach mit dem Herzogthum Bayern belehnt wurde.

Die sächsischen Landtagswahlen sind vorwiegend liberal ausgefallen, doch hat der Sieg der Socialde- mokraten in 2 Wahlkreisen die Freude darüber eini- germaßen beeinträchtigt.

Dresden, 13. Sept. Heute hat wegen Ueber- handnehmens der ägyptischen Augenkrankheit die hiesige Annerenschule geschlossen werden müssen, von 500 Schülern sind 180 erkrankt.

Eine Bauersfrau hatte auf dem Markte in Eis- leben Butter verkauft, die bei näherer Untersuchung aus übelriechendem und ranzigem Fett bestand und nur äußerlich mit frischer Butter überzogen war, die Aerzte erklärten die Butter für gesundheitswidrig und das Gericht verurtheilte die Frau zu 1 Jahr Gefäng- niß. (Für die Verkäuferin nun eine theure Butter.)

In der Nähe von Frankenhäusen wurde der Bierfuhrmann Kabad von einem jungen Menschen, den er unterwegs auf seinen Wagen hatte steigen lassen, ermordet und seiner Kasse von 1000 M. beraubt. Der Mörder, ein strolchender Handwerksbursche, kaufte sich Abends in Frankenhäusen einen neuen Anzug für 13 Thlr. und zahlte mit einem 100 Markstein; in Buttstädt soll er erkannt und verhaftet worden sein.

Köln, 17. Sept. Bei der Beseitigung alter, werthloser Alten in einem Saale des Rathhaushofes hat man dieser Tage eine Kiste mit mehreren Hundert Stück Pfeilen entdeckt. Dieselben dienten, ehe die Feuerwaffen in Gebrauch kamen, der Bürger- schaft als Waffe. Sie sind aus Holz gearbeitet und vorn mit einer eisernen Spitze versehen. Die Kiste mit den Pfeilen wurde in das Archiv gebracht, um dort aufbewahrt zu werden.

Berlin, 15. Sept. Es hat sich hier eine neue religiöse Secte gebildet, welche aus Protestanten bestehend, sich das Leben genau nach der Bibel zum Grundsatze macht. Die „apostolisch-christliche Ge- meinde“ — so nennt sich die Secte — feiert aus diesem Grunde auch anstatt den Sonntag den Samstag.

Berlin, 15. Sept. Ein hiesiger Steuererhe- ber wurde vor einiger Zeit, da ihm auf räthselhafte Weise 1800 M. der von ihm einlieferten Gelder ab- handen gekommen waren, zur Disposition gestellt. Die Gattin dessen grämte sich über das doppelte Unglück derart, daß sie in eine Heilanstalt für Ge- müthskranke geschickt werden mußte, aus der sie vor wenigen Tagen geheilt entlassen wurde. Donnerstag löste sich das Räthsel endlich, wo das Geld geblie- ben war. Der eigene 16 bis 17 Jahre alte Sohn

hatte den Vater bestohlen und endlich die That eingestanden. Mit einem Schlächtergesellen hatte der junge Mann das Geld vergeudet. Etwa 600 M. sind dem Bestohlenen durch die Kriminalbehörde noch gerettet worden. Einen Theil des Geldes trug der Junge bei sich, einen anderen Theil fand man am Ufer der Spree bei Köpenick versteckt vor. Die un- glücklichen Eltern waren, als ihnen diese Nachricht mitgetheilt wurde, auf das Tiefste erschüttert.

Die „Berliner Bürgerzeitung“ empfiehlt als unschädliches „völlig harmloses“ Mittel gegen das „Ueberwuchern des Parlamentärens“ „die Aufhebung eines sehr überflüssigen Instituts im Leben des preu- ßischen Staates, die Beseitigung des preußischen Herrenhauses.“

Es hat sich herausgestellt, daß der mit so gro- ßer Hast fertig gestellte Posttarif einer Reihe von Verbesserungen bedarf. So bedarf der durch ein Ver- sehen beschlossene Flachszoll nothwendig einer Aenderung. Die Vorlage, welcher in dieser Angelegenheit dem Bundesrathe zu überweisen ist, wird indessen nach der Ansicht der Reichsregierung lediglich nur die Bedeu- tung eines Fehlerverzeichnisses haben.

Die bevorstehende Reise des Fürsten Bismarck nach Wien ist den Russen ganz und gar nicht gelegen. Sie fassen die Sache so auf, als ob die Spitze seiner Bestrebungen sich nach Rußland lehre. Dann ärgert es sich auch, daß Fürst Bismarck, der damals, als Oesterreich den ersten Platz im deutschen Bunde ein- nahm, andere Diplomaten aussuchen mußte, seit dem Tage der für Preußen so glücklichen Schlacht von Sabowa aber die Diplomaten bloß empfing. Im vorigen Jahre hätte sich „ganz Europa“, vom Grafen Beaconsfield an bis zum Grafen Schuvalow, bei ihm versammelt. Und diese seine Macht benutzte der Kanzler nach ihrer Ansicht nur, um dem russischen Reiche die Früchte eines langen opfervollen Krieges aus den Händen zu entwenden.

In Berliner Kreisen spricht man davon, daß in allernächster Zeit die Verlobung der Prinzessin Victoria von Baden, Entelin des Kaisers Wilhelm, mit dem Kronprinzen von Schweden werde be- kannt gegeben werden. Der Kronprinz von Schweden wird den Kaiser zu den Manövern zu dem Elshä begleiten.

Wie verlautet, wird Se. Maj. der Kaiser bei den Manövern in Elshä-Lothringen Namens der franz. Regierung offiziell begrüßt werden und zwar durch eine in Berlin sehr beliebte Persönlichkeit, den Grafen von St. Vallier. Das wäre ein sehr bemer- kenswerthes Gegenstück zu dem Tage von Alexandrowo und ein höchst willkommenes Unterpfand der friedli- chen Gesinnungen Frankreichs. Denn es gehört für den Patriotismus der Franzosen doch ein gutes Stück Selbsterwindung dazu, unsem Kaiser gerade in Elshä-Lothringen zu begrüßen.

Wismar, 16. Sept. Heute Vormittag kulli- dirte bei dem Seebad Wendorf der englische Dampfer „Antilope“ mit dem Wismar'schen Schooner „Ger- mania“ bei stillem, sonnigem Wetter. Die „Germa- nia“ laut sofort. Die Mannschaft wurde gerettet.

Strasburg, 16. Sept. Durch die große Kaiserparade zwischen Königshofen und Kronen- burg am 19. d. wird Strasburg bei günstiger Wite- rerung ein noch nie gesehenes Schauspiel erleben. Wie man von dort hört, haben die meisten Hotels jetzt schon keine Zimmer mehr abzugeben, und hat die 5000 Personen fassende Zuschauertribüne, welche einen Anblick auf die prächtige weite Ebene, das Paradefeld, gewährt, nach aller Herren Länder Sitze verkauft.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Sept. Der Herzog von Württem- berg taufte in Priepolze auf die österreichisch-türkische Allianz.

Bad-Gastein, 15. Sept. Der Runtius Ja- cobini ist, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, mit zwei Sekretären gestern Abends um 11 Uhr hier angekom- men. Eine Stunde früher traf Fürst Hohenlohe, der deutsche Botschafter aus Paris, hier ein.

Die Regierung in Oesterreich beabsichtigt eine Steuer für Börsengeschäfte einzuführen; der Er- trag wird auf 2—3 Mill. angenommen.

Griechenland.

Das kleine Griechenland hatte sich im hellen Eifer schon gewaltig in Harnisch gesetzt, weil ihm die Türken das im Berliner Vertrage bezeichnete Stüd- chen Land nicht so ohne Weiteres abtreten wollten. Das morische Reich der Osmanen, dem in Nordwesten

das nachbarliche Oesterreich ganze Provinzen abge- nommen, im Nordosten der russische Kolof im Nacken ruht, im Herzen belegene Provinzen zu einem selbst- ständigen Staate gestaltet worden sind, sträubte sich mit Händen und Füßen gegen diese Zumuthung, in seinem Süden nunmehr auch an Griechenland ein fruchtbares Landesgebiet von seinem zerrissenen Kör- perüberreste abzugeben. Die Griechen bleiben aber unentwegt auf ihrer Forderung bestehen und verlan- gen flottweg, daß der ganze südliche Epirus bis herauf nach Janina ihrem Königreiche einverleibt werde.

England.

In Asthon-und-Lyne sind in Folge des Strikes der Baumwollspinner 10 000 Personen beschäftigungslos.

„Reuters Bureau“ meldet aus der Capstadt unterm 29. August: Cetewayo ist am 28. August gefangen worden.

Montenegro.

Dem Fürsten Nikita von Montenegro hat der Kaiser von Oesterreich zwei prächtige, kostbar aufgezäumte Vollblut-Reitpferde, zwei große Karos- fiers und eine Gala-Equipage, auf deren Thürschlag das fürstlich-montenegrinische Wappen prangte, zum Geschenk gemacht.

Afien.

Die Nachrichten aus Afghanistan sind so wider- sprechend, daß ein klares Bild der dortigen Lage sich ihnen durchaus nicht entnehmen läßt. Nach der einen soll der Emir Jacob Khan selbst die Niedermegung der englischen Gesandtschaft verursacht haben, nach andern Ayub Khan von Herat, von Rußland ange- gestiftet, die Auflehnung der Truppen zu Kabul gegen Jacob Khan selbst und Aufhebung gegen die Eng- länder geleitet haben. Nach den einen Nachrichten soll der Vormarsch der Engländer gegen Kabul bereits begonnen haben, nach andern beschloffen sein, denselben erst Ende d. M. anzutreten. Nach der einen Nach- richt soll die Stimmung und das Benehmen der Bevölkerung günstig und entgegenkommend, nach der andern zurückhaltend und schwierig sein, ja es wird sogar von Vormärschen der Afghanen an die Grenzen gemeldet. Nur soviel läßt sich dem Gewirr der Nach- richten entnehmen, daß General Roberts eine Ver- stärkung von 4 Regimentern verlangt und daß die Regierung militärische Streitkräfte für den Feldzug sammelt.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 17. Sep. Vom Viktualienmarkte. Kartoffeln, Zufuhr 400 Sack, Preis per Ztr. 2 M. 30 J bis 2 M. 80 J, Verkauf lebhaft. Kraut, Borrath unbedeutend, Preis 7 1/2 bis 8 M. per 100 Stüd. Tafel-Obst, von Birnen und Zwetschen sehr große Zufuhr, Preis der Zwetschen 8—14 Bfg. per Bfd. Most-Obst, Zufuhr 450 Sack, Preis 4 M. 50 J bis 60 J per Ztr. Verkauf sehr lebhaft.

Crailsheim, 17. Sept. Heute waren zum Scha- markt etwa 2000 St. Schafe von Landherden für den Ver- kauf aufgestellt; es wurden für Hammel 33—38 fl. Jährlinge 24—30 fl., Lämmer 13—18 fl. per Paar bezahlt. Dandel Han, Kaufsüchhaber nur schwach vertreten. Die verkauften Thiere gingen meist in die Umgegend und nach Stuttgart.

Ulm, 16. Sept. (Vedermesse.) Zu der auf gestern und heute abend in der Vedermesse war die Zufuhr bedeutend und stärker als bei der vorhergehenden. Gestern waren dieser entsprechend auch viele Käufer am Plage und es entwickelte sich deshalb schon Vormittags ein recht lebhaftes Geschäft, das bis zum Abend anhielt und schon am ersten Tag zum Abschlus kam. Heute wurde nur noch wenig gehandelt. Der große Borrath mag etwa zu 7/8 Abnehmer gefunden haben. Die Preise haben gegen früher eine Steigerung nicht erlitten; es hat also die neue Zollgesetzgebung bei dieser Messe einen Einfluß noch nicht geübt, wenigstens nicht in einem merklichen Höher- gehen der Preise.

Wahendorf, 16. Sept. Der 2. Verkauf des schrl. u. Dn'schen R.Amts für versch. Partien Prima-Hopfen und Sekunda wurde zu 215 M. pr. Ztr. abgeschlossen.

Tettmang, 17. Sept. Unsere Hopfenernte, welche bis jetzt vom schönsten Wetter begünstigt wurde, wird diese Woche so ziemlich beendet werden. Man bezahlt jetzt 210—225 M., etwa 20—25 M. mehr, als vor 14 Tagen; in Kalltenberg wur- den heute 50 Ztr. Späthopfen à 226 M., eine kleinere Parthie frühe zu 230 M. verkauft.

Tübingen, 16. Sept. Einige kleinere Partien Hopfen zu 200—225 M. pr. Ztr. verkauft.

Nürnberg, 15. Sept. (Hopfen.) Bei ruhigem Ge- schäft und unverändert festem Preisstand sind bis jetzt 500 Ballen verkauft. — Notirungen lauten: Spalter Stadtgut, dortselbst 300—310 M., dto. Land, nächst e. Lagen 300—305 M., Württemberger prima 225—230 M., dto. sekunda 180—200 M., Babilische prima 215—228 M., dto. sekunda 180—210 M., El- säßer prima 200 M., dto. sekunda fehlen.

Frankfurt, 17. Sept. Der heutige Heu- und Stroh- markt war gut besahren. Den kostete je nach Qualität per Centner 2—3 M., Stroh 2—2.50 M. Butter im Detail 1. Dual. 1.30—40, 2. Dual 1.10—20. Eier das Hundert deutsche M. 5, italienische M. 6. Mit Gemüsen kamen heute 40 Wagen zu Markt.

Haiterbach. Liegenschafts- Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Johann Friedrich Silyer,
Webers von Haiterbach,
kommt die vorhandene Liegenschaft am
Dienstag den 7. Oktober 1879,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Haiterbacher Rathhause in
Folge Nachgebots im **zweiten und
letzten** öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf, und zwar:

Wiesen:
7 a 39 m P.-N. 3452 $\frac{1}{2}$ in Stauch-
wiesen,
Anschlag 250 M.
Anbot 150 "
Nachgebot 151 "

Acker, Zelt Lebern:
28 a 3 m P.-N. 470 im Vogelheerd,
Anschlag 330 M.
Anbot 200 "
Nachgebot 201 "

16 a 50 m P.-N. 502 Acker u. Stein-
riegel im obern Bauersfeld,
Anschlag 100 M.
Anbot 80 "
Nachgebot 81 "

Zelt Rammenthal:
26 a 21 m P.-N. 2078 Acker und
Steinriegel im Rammenthal,
Anschlag 200 M.
Anbot 110 "
Nachgebot 111 "

24 a 93 m P.-N. 1843 Acker und
Tede auf der hintern Höhe,
Anschlag 160 M.
Anbot 140 "
Nachgebot 141 "

60 a 13 m P.-N. 1802/1804 Acker u.
Steinriegel auf der Höhe,
Anschlag 100 M.
Anbot 115 "
Nachgebot 116 "

Zelt Schömburg:
31 a 47 m P.-N. 3191 Acker und
Steinriegel in Knollenäckern,
Anschlag 100 M.
Anbot 50 "
Nachgebot 51 "

23 a 70 m P.-N. 4220 im Schömburg,
Anschlag 170 M.
Anbot 70 "
Nachgebot 71 "

Länder:
4 a 22 m P.-N. 2916 $\frac{1}{2}$ Land und
Steinriegel im obern Thale,
Anschlag 50 M.
Anbot 26 "
Nachgebot 27 "

7 a 24 m P.-N. 262 Acker u. Stein-
riegel im Engesberg,
Anschlag 70 M.
Anbot 40 "
Nachgebot 41 "

Sodann kommt die der Ehefrau ge-
hörige Liegenschaft in Folge Vergleichs
mit der Gläubigerschaft im **ersten** öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:
2 a 45 m P.-N. 85 Wohn-
haus, Schwein-
stall, Holzstätte,
Bäckerei, Hof,
B.-B.-N. 1200 M.
Anschlag 1000 "

Wiesen:
12 a 45 m P.-N. 3452 $\frac{1}{2}$ in Stauch-
wiesen,
Anschlag 350 M.

Acker, Zelt Rammenthal:
20 a 37 m P.-N. 2405 in Steigäckern,
Anschlag 160 M.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zelt Schömburg:
26 a 60 m P.-N. 1408 Acker und
Steinriegel im Röhthenberg,
Anschlag 40 M.

Länder:
3 a 60 m P.-N. 4187 Land und
Steinriegel in der Wein-
halde, Anschlag 10 M.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 15. September 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Huber, A.-B.

Wildberg. Liegenschafts- Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Johann Georg Erbele, ledig,
volljährig, Sonnenvirtus von Wildberg,
kommt die vorhandene Liegenschaft am
Montag den 6. Oktober 1879,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Wildberger Rathhause in Folge
Nachgebots im zweiten und letzten öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkauf, und
zwar:

Gebäude:
3 a 99 m P.-N. 103a/103d Wohn-
haus und Wirthschafts-
gebäude, theilweise mit
steinernem Stod, Zwerch-
haus, Stall, gewölbtem
Steller, Bierbrauerei u.
Branntweinbrennerei,
nebst Kegelbahn u. Vie-
nenstand, sowie Bierföhle
vor dem untern Thor,
B.-B.-N. 8880 M.

3 in einander gehende Bierkeller unter
dem Stadthaldenberg.
Die Hälfte an:
einem Eisbehälter hinter dem untern
Thorthurm,
B.-B.-N. 390 M.

2 a 66 m P.-N. 104A eine zweistö-
dige Scheuer mit Stallun-
gen und Hofraum vor dem
untern Thor an der Calwer
Straße.

Gärten:
10 a 59 m P.-N. 329 u. 330 Baum-
Gras- und Gemüsegarten
an der Calwer Straße.

1 Bierkeller auf Staatsboden gebaut.
Zusammen angeschlagen zu 12000 M.
Anbot 9000 "
Nachgebot 9200 "

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 15. September 1879.

R. Gerichtsnotariat Nagold.
Huber, A.-B.

Zfelshausen. Liegenschafts- Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Johann Georg Kapp, Polizei- und
Amtsdieners von Zfelshausen,
kommt die vorhandene Liegenschaft am
Samstag den 27. September 1879,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Zfelshäuser Rathhause im er-
sten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
und zwar:

Gebäude:
Die Hälfte an:
a) 2 a 36 m P.-N. 6 Wohnhaus u.
Hofraum im Langenhof,
zweistöckig, mit 2 Woh-
nungen, B.-B.-N. 600 M.

b) 1 a 11 m P.-N. 7 einer Scheuer
im Langenhof,
B.-B.-N. 350 M.

c) einem gewölbten Keller unter der
Scheuer Nr. 8 im Besitz
des Michael Raile und Ja-
kob Seigle.

Gärten:

Die Hälfte an:
94 m P.-N. 22 Gemüsegarten mitten
im Dorf,

3 a 60 m P.-N. 21 Gras- u. Baum-
garten und Werkstätte mit-
ten im Dorf,
zusammen taxirt zu 1720 M.

Die Hälfte an:
8 a 78 m P.-N. 7 $\frac{1}{2}$ u. 2 Gras- und
Baumgärten in obern Gär-
ten, Anschlag 185 M.

Acker B.:
4 a 89 m P.-N. 570 $\frac{1}{2}$ Acker und
Weg in Thaläckern,
Anschlag 50 M.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 1. September 1879.

R. Gerichtsnotariat Nagold.
Huber, A.-B.

Spielberg. Oberamts Nagold. Veraffordirung von Bau=Arbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, an
Stelle des bisherigen Gemeindevasch-
hauses ein neues Gemeindevaschhaus mit
Spritzenremise und Arrest zu erbauen.
Die Arbeiten hiezu sollen im Wege der
schriftlichen Submission vergeben wer-
den und berechnen sich dieselben wie
folgt:

1) Abbruch-, Grab-, Mauer- u. Steinhauerarbeit	1486 M.	69 S
2) Zimmerarbeit	836 "	85 "
3) Gipserarbeit	133 "	— "
4) Schreinerarbeit	250 "	31 "
5) Schlosserarbeit	280 "	— "
6) Glaserarbeit	93 "	06 "
7) Fleischerarbeit	36 "	90 "
8) Anstricharbeit	36 "	30 "
		3153 M. 11 S

Affordirungsliebhaber werden eingeladen
ihre Angebote — in Prozenten der
Anschlagssumme ausgedrückt — schrift-
lich und versiegelt mit bezeichnender
Aufschrift spätestens bis

Montag den 22. September ds. Jrs.,
Mittags 1 Uhr,
bei den Schultheißenamt portofrei ein-
zureichen.

Von den Plänen, dem Uebersehlags-
und Bedingnißheft kann bei Unterzeich-
netem Einsicht genommen werden.

Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse
sind den Offerten beizuschließen.

Nagold, den 15. Sept. 1879.
A. A.:
H. Schuster,
Oberamtsbaumeister.

Revier Nagold. Verkauf des Lan- enzapfenertrags

in den Staatswaldungen
am Montag den 22. d. M.,
Morgens 8 Uhr,
in der Revieramtskanzlei.

Nagold, den 18. Sept. 1879.

Wildberg.
Eine Parthie
Mostfäßchen,
8-10 Zmi haltend, sehr
billig dem Verkaufe aus
Kübler Böttinger.

Nagold.
Ein freundliches
Logis
mit Gartenantheil hat bis Martini zu
vermieten
J. Krauß am Bahnhof.

Nagold.

Nur noch bis 24. Sept.!

Ludwigshafener Kirchenbau-
Lotterieloose à 2 Mark
mit 8080 Geldprämien,
Erster Haupttreffer 30 000 M.
(Ziehung am 30. September),
Freudenstädter Gewerbeaus-
stellungsloose à 1 Mark
(Ziehung am 30. September)
zu haben in der

G. W. Jaiser'schen Buchh.

Nagold.

Für Wirthhe! Sodawasser.

Niederlage zu billigsten Preisen bei
H. Gauß, Conditor.

Nagold.

Sehr gutes Habermehl und neue Linjen

empfehlen Louis Schnaith,
Kunstmehlniederlage.
Daselbst wieder frisch ausgelassenes
Kind- & Schweineschmalz.

Nagold.
8 Stück halben-
gische
Milchschweine
verkauft
Krauß, Bäcker.

Herrenberg. Frachtfuhrwerk- Empfehlung.

Jeden Samstag geht mein Fracht-
fuhrwerk von hier nach Nagold und
zurück. Aufträge für dasselbe werden
pünktlich besorgt.
Christian Kohler.

Nagold.
Einige weingrüne
Fässer
von 8-18 Zmi hat zu verkaufen
Wilh. Harr, Küfer.

Nagold.
Einen guten
Keller oder Keller-
antheil
sucht sofort zu pachten
Gustav Merkle b. Seminar.

Nagold. Gefunden

wurde ein vollener Pferdsteppich;
der Eigentümer kann ihn gegen Ent-
richtung der Einrückungsgebühr abholen
bei
G. Kohler, Sattler.

Nagold.
Ein schönes hoch-
trächtiges
Mutter Schwein
hat zu verkaufen
Gottlob Koch, Stricker.



Feuerwehr.



Kommenden Sonntag den 21. d. M. rückt die **gesamte uniformirte Feuerwehr** zu nachstehenden Zeiten aus, und zwar:

1) **Morgens 7 Uhr zur Musterung**, wozu jedes Mitglied sämtliche Ausrüstungsgegenstände bei Strafvermeidung mitzubringen hat.

2) **Nachmittags nach dem Gottesdienst zu einer Uebung**, welcher voraussichtlich eine Anzahl benachbarter Feuerwehren anwohnen wird. Nach der Uebung findet im Gasthof zum Hirsche

musikalische Unterhaltung statt.

Wer bei den angeordneten Ausrücken Versäumnisse sich zu Schulden kommen läßt, wird bestraft, und wird **ausdrücklich den Säumnigen** bekannt gemacht, daß mit aller Energie gegen sie vorgegangen werden wird.

Das Commando.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Große silberne Preismedaille von Frankreich 1855.
Große Denkmünze von Bayern von 1854.

Die Mechan. Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation) beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehedelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welsch Begleiter auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischer Ellen oder 1228 Meter Länge spinnet, und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in roher und gebleichter Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:
Joh. Gottfr. Roller, Nagold.
Carl Dieterle, Wildberg.
C. Hug, Salzstetten.
Morlock z. Löwen, Oeschelbronn.

Denkmünze von England 1842.
Denkmünze von Meiningen 1842.

Fortsehrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Egenhausen.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die Anzeige, daß mein

Ellen-, Spezerei- & Kurz-Waaren-Geschäft

am 15. August d. J. durch Kauf in den Besitz meines Vatters

J. Kaltenbach

übergegangen ist. Ich danke für das mir geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst!
Ehr. Schweiker.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum die Mittheilung zu machen, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde, wobei ich noch bemerke, daß es mein Bestreben sein wird, meine werthen Kunden aufs Keelste und Billigste zu bedienen.

Egenhausen, im September 1879.

Achtungsvollst!
J. Kaltenbach.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen u. Bedingungen

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an oben-
genannte Spinnerei:

Carl Pffomm in Nagold.
C. Werner in Bondorf.
C. W. F. Reichert b. d. Kirche in Wildberg.
G. Wucherer in Altenstaig.

Augenarzt Dr. K. Weller v. Dresden (Pragerstr. 31) ist (auch für Gehör- & Halsleidende) Donnerstag den 25. Sept. früh von 9—12 Uhr in Horb (Gasth. z. Krone) u. Freitag den 26. Sept. früh v. 7—11 Uhr in Calw (z. Waldhorn) zu sprechen.

Einladung zum Abonnement

Württembergische Landeszeitung.

Außerordentliche Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhalts, eine Fülle täglicher, frisch und anregend geschriebener Originalcorrespondenzen aus allen Theilen Württembergs, aus dem Deutschen Reich und dem Auslande, anerkannt gute und umfassende Stuttgarter Lokalberichterstattung, interessantes, sorgfältig gewähltes Feuilleton, gediegene und freimüthige, durch keinerlei Rotierersüchtheiten beeinflusste Besprechungen über alle bedeutenderen Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur, der bildenden Künste und des Theaters bilden neben dem

außerordentlich billigen Abonnementspreis von

nur 50 Pfg. monatlich

die hauptsächlichsten Vorzüge, welche der Württembergischen Landeszeitung in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit eine ungewöhnlich große Verbreitung in allen Schichten der Gesellschaft verschafft haben. Auf das am 1. October beginnende 4. Quartal nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen.

Anzeigen finden in der Württembergischen Landeszeitung, welche neben ihrer großen Verbreitung in der Hauptstadt täglich an 388 Poststellen nach auswärts versandt wird, die weiteste Verbreitung, und wird bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt bewilligt.

Die Stuttgarter Handelszeitung

bildet die Abendsausgabe der Württemb. Landeszeitung, erscheint um 6 Uhr Abends in Stuttgart und wird mit den Abend- und Nachtzügen versendet. Sie enthält nicht nur den vollständigen Text der Landeszeitung, sondern auch einen sehr reichhaltigen telegraphischen Kurzzettel, so daß die Abonnenten der Stutt. Handelszeitung zu gleicher Zeit in den Besitz aller wichtigeren Frankfurter Kurse kommen, wie durch die Frankfurter Blätter selbst. Die Stutt. Handelszeitung ist somit sämtlichen württembergischen Zeitungen mit den neuesten Handels- und Börsen-Nachrichten um 18 bis 20 Stunden voraus. Abonnementspreis nur 1 K. monatlich einschließlich Postzuschlag.

Die Württembergische Landeszeitung und die Stuttgarter Handelszeitung sind die einzigen Blätter des Königreichs, welche siebenmal wöchentlich mit der Post versandt werden. Die für die eine der genannten Zeitungen aufgegebenen Inserate finden in der andern unentgeltliche Aufnahme.

Rothfelden.

4 Bienenstöcke

verkauft am
Dienstag den 23. September,
Nachmittags 4 Uhr,
Marquardt's Wittwe.
Nagold.

Kalkausnahme

Mittwoch den 24. d. Mts.
Rausen.

Nagold.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Holz- und Kellerplatz hat bis Martini zu vermieten — wer? sagt
die Redaktion.

Egenhausen.

Es werden im Steinbruch zwei tüchtige
Steinpußsirr
gejucht von
Weimer u. Wohlleber.

Nagold.

Ein kräftiger, wohlgezogener Knabe findet als
Bierbrauerlehrling
sogleich eine Stelle bei
Ablerswirth Stodinger.

Nagold.

Heute Samstag und noch 4 Wochen lang wird vorzügliches
Horber Lagerbier
ausgeschickt bei
David Graf, jun.

Nagold.

Kommenden Mittwoch den 24. Sept.
Kalkausnahme
bei
Biegler Sautter.

Schwarze und violette

Copirtinte,

sowie gewöhnliche Tinte, besonders auch für Schulen, empfiehlt
die G. W. Zaiser'sche Buchh.

Mündringen.



Ein Schuhmacher,

der in Kundenarbeit gut bewandert ist, findet sogleich dauernde Arbeit bei Schuhmachermstr. Wehrstein.

ZeitungsMatulatur

für Tapezierer, Kaufleute und Wegger kann stets abgeben die
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Für unsere Leser in Altenstaig und Umgegend!

Am Mittwoch den 24. d. M., Vorm. 10 Uhr, findet auf dem Rathhaus in Altenstaig aus dem Enzwald, Hagwald, Brandhalde, Hafnerwald, Gesseltam, Langenberg und Warthalde ein Lang- und Brennholz-Verkauf statt.

Vorkadungen in Gantsfaden.

Oberamtsgericht Freudenstadt. Christ. Braun, Zimmermann in Thumlingen. Tagfahrt 22. Nov. 1879.
Friedrich Rothfuß, Zimmermann in Freudenstadt. Tagfahrt 17. Nov. 1879.
Hermann Tischer, Restaurateur in Dornstetten. Tagfahrt 20. Nov. 1879.
Oberamtsgericht Herrenberg. Jakob Bößler, Fuhrmann in Herrenberg. Tagfahrt 23. Nov. 1879.
Joh. Gg. Böß, Bauer in Oberjettingen. Tagfahrt 26. Nov. 1879.

Frucht-Preise.

Altenstaig, den 17. September 1879.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	8	20	7	86	7	60
Neuer Dinkel	9	—	8	51	7	60
Haber	8	80	8	10	6	20
Gerste	—	—	8	80	—	—
Bohnen	—	—	9	—	—	—
Roggen	10	50	10	12	10	—

Hierzu eine Beilage.

